



REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand

Sachstand des
Strukturprogramms
Juli 2020



2025
REGIONALE

Bergisches
RheinLand





INHALT

Vorwort	03
Aktueller Sachstand der REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand	04
Den Unterschied zur Metropole schärfen: Interview mit Dr. Martin Stankowski	06
Programmatische Ausrichtung	09
Programmatische Ausrichtung der REGIONALE 2025 Aktueller Stand Strategiepapier	
Projektebene	10
Projekte im A-Status	11
Projekte im B-Status	12
Projekte im C-Status	13
Kommunikation	14
Überblick Zwischenpräsentation 2022	
Ausblick	15

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

die REGIONALE 2025 ist mittlerweile über die Startphase hinaus und tritt nun in eine Phase der Konsolidierung ein. 37 Projekte befinden sich aktuell im aktiven Qualifizierungsprozess. Zudem sind in diesem Jahr die ersten Projekte in die Umsetzung gegangen und die ersten Förderbescheide wurden übergeben. Gleichzeitig wurde die programmatische Ausrichtung des Strukturprogramms geschärft. Das zeigt deutlich, dass die REGIONALE 2025 immer konkreter wird und das Bergische Rheinland mit strukturell wichtigen Projekten gestaltet wird. Die enge Zusammenarbeit der Kreise, Kommunen und weiteren Akteuren ist ein wesentliches Merkmal der REGIONALE 2025. Das zeigt sich in den verschiedenen

Arbeitsgremien, aber insbesondere bei den ersten interkommunalen Konzepten und Projekten. Aufgrund der Corona-Pandemie sind derzeit die meisten Veranstaltungen und Treffen nicht möglich oder nur eingeschränkt durchführbar. Die Gremien der REGIONALE 2025 haben jedoch planmäßig getagt. Damit konnten alle notwendigen Beschlüsse gefasst werden. Die REGIONALE ist also in vollem Umfang handlungs- und entscheidungsfähig.

Zur Mitte des Jahres wollen wir Sie über den aktuellen Sachstand der REGIONALE 2025 informieren und Ihnen einen Ausblick geben, wohin die Reise des Strukturprogramms in nächster Zeit gehen wird. Dafür

haben wir Ihnen diese Broschüre zusammengestellt.

Sie enthält kompakte Informationen, eine Übersicht der Projekte im REGIONALE-Qualifizierungsprozess sowie der geplanten Kommunikationsmaßnahmen der REGIONALE.

In diesem Zusammenhang möchten wir besonders auf das Interview mit unserem Fachbeirats-Mitglied Dr. Martin Stankowski aufmerksam machen. Wir hoffen, Ihnen damit einen guten Überblick zu geben und wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer: Bei uns im Bergischen Rheinland, dem Besten aus beiden Welten!

Mit regionalen Grüßen

Jochen Hagt

Landrat Oberbergischer Kreis

Vorsitzender des Lenkungsausschusses der REGIONALE 2025 Agentur GmbH

Stephan Santelmann

Landrat Rheinisch-Bergischer Kreis

Stv. Vorsitzender des Lenkungsausschusses und der Gesellschafterversammlung der REGIONALE 2025 Agentur GmbH und Vorstandsvorsitzender des Region Köln/Bonn e.V.

Sebastian Schuster

Landrat Rhein-Sieg-Kreis

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der REGIONALE 2025 Agentur GmbH



• *Campingplatz am Dondorfer See bei Hennef*

AKTUELLER SACHSTAND DER REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand

► ORGANISATORISCH

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben natürlich auch die Arbeit der REGIONALE 2025 Agentur vor große Herausforderungen gestellt. Es konnte erreicht werden, dass sowohl die Gremien der REGIONALE 2025 als auch die Geschäftsstelle unter den veränderten Rahmenbedingungen vollumfänglich handlungs- und entscheidungsfähig waren und sind. Termine wie beispielsweise die fünfte Sitzung der Gesellschafterversammlung am 31. März 2020 und die

vierte Sitzung des Lenkungsausschuss am 21. April 2020 fanden in Abstimmung mit den jeweiligen Vorsitzenden nicht als Präsenzsitzungen statt. Stattdessen wurden ausführliche Beratungsvorlagen erstellt und die jeweiligen Beschlüsse über Umlaufverfahren gefasst. Auch die Sitzung des INTERMAK (Interministerieller Arbeitskreis), die für den 26. März 2020 terminiert war, ist seitens des federführenden Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen als Umlaufverfahren organisiert worden.

► INHALTLICH

Mit Blick auf den weiteren Verlauf des Strukturprogramms geht die REGIONALE 2025 Agentur davon aus, dass infolge der Corona-Pandemie die Aufmerksamkeit für die Handlungsfelder und Themenlinien der REGIONALE weiter steigen wird. Unternehmen und Behörden nutzen verstärkt die Möglichkeiten der Digitalisierung (z. B. mobile Arbeit). Dadurch arbeiten mehr Menschen von zuhause aus und entdecken den Alltag sowie ihr Lebensumfeld im Bergischen RheinLand neu. Das führt zu einer höheren „Tagbevölkerung“ vor Ort und teilweise in steigender Nachfrage in den Bereichen Gesundheit, Einzelhandel und Erholung. Damit einher geht die Frage nach einer nachhaltigen Organisation sowie infrastrukturellen Stärkung von Wohnen, Arbeit, Freizeit und medizinischer Versorgung vor Ort.

Diese Entwicklung spricht in hohem Maße für das Ziel der REGIONALE 2025, im Bergischen RheinLand die Ortsmitten und die Dörfer (sowohl über analoge und digitale Wege) zu stärken. Es geht also um die dezentrale Stabilisierung

mit den physischen Talenten des Raums umzugehen und „daraus und von da aus“ neue Wertschöpfungsketten und Produkte vor Ort zu gestalten, wird unter den aktuellen Ereignissen immer wichtiger. In diesem Zusammenhang und unter Klimawandelgesichtspunkten bekommt das Thema Wasser und Trinkwasser eine noch dringendere Bedeutung. Dies „färbt“ auch auf das Handlungsfeld „Fluss- und Tal-sperrenlandschaft“ ab. Gerade die „Nah- und Unmittelbarerholung“ gewinnt in Corona-Zeiten stark an Bedeutung: Das Bergische RheinLand wird derzeit ausgiebig als Erholungs- und Wanderziel und Naturraum genutzt. Die Tal-sperren und Flussläufe erfreuen sich steigender Beliebtheit. Hier gilt es im Rahmen der REGIONALE 2025, bestehende Angebote zu profilieren und neue Impulse insbesondere in der Besucherlenkung zu setzen – es kann nämlich vor Ort derzeit auch schnell mal zu voll werden ...

Die Programmatik der REGIONALE 2025 war bereits vor der Corona-Pandemie in den einzelnen Handlungsfeldern und Themenlinien auf eine dezentrale Stärkung des Bergischen RheinLandes ausgerichtet und erfährt nunmehr eine Be-



• *Blick auf die Steinbrüche bei Lindlar*

der Funktionen „Wohnen“ und „Arbeiten“ im Bergischen RheinLand selbst. Die REGIONALE 2025 bedient diese Ansätze bereits mit ihren Themenlinien und konkreten Projekten, nicht nur im Bereich Wohnen und Leben, sondern auch im Bereich Gesundheit, aber auch im Bereich Arbeit und Innovation und im Bereich Mobilität. Die REGIONALE 2025 Agentur geht davon aus, dass mehr (infrastrukturelle und kooperative) Projekte entwickelt werden, die die sogenannten „Knotenpunkte des Lebens“ stärken und zwar in einem dezentralen arbeitsteiligen Ansatz mit der Rhein-schiene. Damit einher geht auch eine Aufwertung der Themen im Handlungsfeld „Ressourcenlandschaft“.

Durch das Infragestellen globaler Lieferketten findet ein Umdenken im Hinblick auf die etablierten Wirtschaftskreisläufe statt. Der Ansatz der REGIONALE 2025, glaubwürdig

stätigung bei den Aufgaben der strukturellen Transformation des Bergischen RheinLandes als zukunftsfähiger Lebensraum. Die Themen sind passgenau für den Raum und setzen auf Dezentralisierung, Arbeitsteilung und damit einhergehend auf Verkehrsvermeidung und auf eine Stabilisierung entlang von Knotenpunkten des öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Lebens. Die REGIONALE 2025 liegt also mit ihren Themen genau richtig und ist für diese Situation sehr gut aufgestellt. Obschon die Auswirkungen der Pandemie auf die öffentlichen Haushalte noch nicht in Gänze überblickt werden kann, ist davon auszugehen, dass es kurz- und mittelfristig auch zu neuen oder angepassten Förderangeboten seitens des Bundes und des Landes kommen wird, um den Auswirkungen zu begegnen. Diese gilt es für die Umsetzung der REGIONALE 2025 zu nutzen.



*Martin Stankowski
ist Mitglied des
Fachbeirats der
REGIONALE 2025
Agentur GmbH.*

DEN UNTERSCHIED ZUR METROPOLE SCHÄRFEN

► INTERVIEW MIT DR. MARTIN STANKOWSKI

Dr. Martin Stankowski ist Journalist, Autor, Stadtbilderklärer – und Kölner. Seit 2020 berät er als Mitglied des Fachbeirats die REGIONALE 2025 Agentur und beobachtet sie vor allem unter publizistischen und öffentlichkeitswirksamen Gesichtspunkten. Im Interview entwickelt der gebürtige Sauerländer ungewöhnliche Projektideen, setzt die Profilstärke des Bergischen Rheinlandes in Beziehung zur Topografie und sagt, warum sich die Kölner endlich auf die andere Rheinseite trauen sollen.

Sie sind gebürtiger Sauerländer, wohnen aber schon seit sehr langer Zeit in Köln. Das Bergische Rheinland liegt zwischen Ihren beiden Heimaten. Was kennzeichnet den Projektraum?

Es gibt eine wunderbare Definition von Heimat: „Heimat ist da, wo ich begraben werden will“. Insofern ist meine Heimat Köln, aber das Sauerland beziehungsweise Meschede ist der Ort, an dem ich geboren bin. Das ist meine Herkunft.

Und zwischen diesen beiden Heimaten liegt das Bergische Land. Das ist für mich das Spezielle am Projektraum.

Als Kölner kennen Sie auch den rechtsrheinischen Raum. Was hat Sie am Bergischen Rheinland überrascht und was gefällt Ihnen besonders gut?

Erstens die Fülle von Natur. Von Köln her gesehen ist das quasi das Vorfeld des Sauerlandes. Zweitens das Angebot zur Entschleunigung bei den Menschen und in der Landschaft selbst. Drittens hat mich überrascht, welche Rolle doch die Stadtkerne und die Mittelpunkte der Orte spielen – es ist ja kein Zufall, dass die „Theorie der dritten Orte“, die ein Soziologe definiert hat, gerade im Bergischen verstärkt angewandt oder umgesetzt werden soll. Dazu die bemerkenswerte Kombination von wissenschaftlicher Durchdringung und praktischer Forschung. Fähigkeiten und Themen, die durch die Hochschulen mit ihren unterschiedlichen Abteilungen im Bergischen abgedeckt werden, sind beein-

druckend. Und besonders überrascht hat mich schließlich die Umsetzungsgeschwindigkeit, die zum Teil von den Verwaltungen im Bergischen RheinLand an den Tag gelegt wird. Da hätte selbst Köln bisweilen noch zu lernen.

Die REGIONALE 2025 ist ein gemeinschaftlicher Prozess, der sich über mehrere Jahre erstreckt. Bis zum Zieljahr 2025 dauert es noch etwas. Wo steht die REGIONALE 2025 aktuell?

Sie ist mit ihren Schwerpunkten gut ausgerichtet. Aktuell geht es noch um die thematische Schärfung in den einzelnen Handlungsfeldern. Die Vorsorge in Bezug auf die Klimafrage wird eine bedeutende Rolle spielen. Egal ob das Landschaft, Wasser, Boden, Wald oder Hitze ist – durch die Brände Ende April im Oberbergischen sind wir ja noch mal eindrücklich auf die Problematik hingewiesen worden. Das Andere ist die Betonung der Ortskernstärkung, vorbildlich die Umnutzung von Konversionsobjekten. Das Dritte – und das finde ich gerade in der Reflexion über die Corona-Zeit interessant – die Stärkung der Selbsthilfekräfte, die sich vor Ort zeigen. In vielen Bereichen haben sich selbstorganisierte Gruppen, Projekte und Initiativen entwickelt, die unmittelbar interveniert und geholfen haben. Das ist eine großartige Sache, insbesondere wenn wir über Daseinsvorsorge und Begegnung sprechen. Jetzt gilt es, diesen Initiativen zu helfen und ihre Impulse am Leben zu halten. Das ist eine wichtige Aufgabe im Rahmen der REGIONALE 2025.

Welche Potenziale besitzt das Bergische RheinLand?

Wenn man sich die Topografie anschaut, dann könnte man das Ganze ja auch umdrehen und nicht vom Bergischen RheinLand sondern vom Rheinischen BergLand sprechen. Das vermittelt schon sehr deutlich, was die Profilstärke ausmacht: natürlich die Berge, dann das Wasser, die Natur, die Wälder und damit verbunden die Frage der Ressourcen. Aber man sollte auch nicht die hocheffiziente und komplexe Produktionsszene im Bergischen RheinLand unterschätzen. Da findet sich eine bemerkenswerte Breite von Unternehmen, Themen und Produkten. Das fängt bei der kleinen Kaffeerösterei an, geht über innovative Startups zu starken mittelständischen Handwerksbetrieben bis hin zu echten Global Playern. Im Bergischen RheinLand gibt es – übrigens ähnlich wie im benachbarten Südwestfalen – eine sehr hohe Wertschöpfungsrealität.



Ortskerne wie hier in Hückeswagen spielen im Bergischen RheinLand eine große Rolle.

Welche kommunikativen Herausforderungen und Chancen bietet die REGIONALE 2025?

Zugespielt liegt die Chance darin, den Unterschied zu den Zentren bzw. Metropolen an der Rheinschiene herauszuarbeiten. Wir haben in Köln zum Beispiel einen Fokus auf Verwaltungshandeln, das sich auf Komplexität beruft, aber im Grunde durch mangelhafte Hierarchien und ausufernde Bürokratien definiert ist. Das bei der REGIONALE 2025 anders zu machen und neu zu definieren, ist eine Chance. Wenn man von dem „Besten aus beiden Welten“ spricht, also die Vorzüge der Metropolenwelt am Rhein mit der natürlichen Realität im Bergischen zusammenbringen will, dann muss man auch die Unterschiede schärfen. Metropolen definieren sich ja nicht nur durch ihre Kerne, sondern vor allem auch durch ihr Umfeld und das ist hier und heute das Bergische RheinLand. Dieser Zusammenhang muss kommunikativ immer wieder klar gemacht werden. Gerade bei den Kölnern, übrigens auch bei den Bonnern, die



Von Odenthal aus hat man einen herrlichen Blick auf die Rheinschiene.

Werfen wir einen Blick in die Zukunft: Wie wird sich die Bekanntheit und Beliebtheit des Bergischen Rheinlandes bei den Großstädten am Rhein in den nächsten fünf Jahren entwickeln?

Zur Beliebtheit müssen weder das Bergische Land noch die Städte am Rhein etwas beitragen. Es handelt sich bis

zu einem gewissen Grad um einen selbst-

verständlichen Prozess. Denn in dem Maße, wie sich das Klima verändert – und das wird es – und die Bedingungen extremer werden, wird die Beliebtheit des Bergischen steigen. Die großen Themen wie Wald, Natur oder Wasser spielen zunehmend eine wichtigere Rolle. Für die Beliebtheit und Bekanntheit kommt es zudem darauf an, inwieweit die REGIONALE 2025 und auch die Kommunen im Bergischen RheinLand Experimente wagen. Nur mal zwei kleine, aber relevante Beispiele: temporäre Straßenwirtschaften an besonderen Orten eröffnen oder Konzerte in Konversionsobjekten veranstalten. Das bringt Aufmerksamkeit und macht neugierig.

sich doch glücklich schätzen sollen, auf die andere Rheinseite „eingeladen“ zu werden. Von Adenauer wird ja kolportiert, er habe schon auf der Hohenzollernbrücke die Abteifenster geschlossen auf dem Weg nach Berlin, denn für ihn begann „in Deutz der Bolschewismus und hinter Gummersbach die Walachei“ (lacht). Dieses Vorurteil kann man im positiven Sinne bestätigen, indem man sagt: Geht doch rüber, kommt doch auf die andere Seite, lebt euch dort aus und genießt die vielen Vorzüge. Das ist Chance und das ist Herausforderung.

Welche Themen der REGIONALE 2025 sind besonders geeignet, um die Menschen für das Bergische RheinLand zu begeistern?

Die zwei zentralen Themen sind „Entschleunigung“ und „Klimavorsorge“. Das Bergische RheinLand hat die Chance – und dafür lassen sich die Menschen auch begeistern – zu experimentieren. Etwa das Projekt „On-Demand vs. Ortsbus in Neunkirchen-Seelscheid“. Das ist ein Mobilitätsexperiment. In der Fläche so etwas auszuprobieren und den Großstädten vorzumachen, wie das gehen könnte, das ist eine Chance. Ein anderes Beispiel – und das wäre ebenso mutig wie realistisch – wäre die A4 mit einer eigenen Busspur zu belegen, also eine der Autospuren vollständig für einen Schnellbus zu nutzen. Wenn man in Gummersbach oder Wiehl in den Bus ein- und 30 Minuten später am Kölner Neumarkt aussteigt, das wäre doch genial. Solche ungewöhnlichen Maßnahmen, auch wenn sie zunächst lokal sind, signalisieren auf jeden Fall hohe Aufmerksamkeit.

Welche Schlagzeile würden Sie gerne im Jahr 2025 über die REGIONALE in der Zeitung lesen?

Wenn am Ende der REGIONALE nicht mehr vom Bergischen RheinLand, sondern vom Rheinischen BergLand gesprochen wird.

PROGRAMMATISCHE AUSRICHTUNG

► PROGRAMMATIK DER REGIONALE 2025

In den vergangenen Monaten wurde die Programmatik der REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand weiter geschärft und ihre Themenlinien stärker fokussiert. Gleichzeitig wurden die Projektvorhaben aus dem aktiven Qualifizierungsprozess weiterentwickelt und Anfang des Jahres mit der Umsetzung der ersten beiden A-Projekte begonnen.

Die Programmatik der REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand setzt sich (weiterhin) aus drei Ebenen zusammen:

- \ Leitidee/Profil „Das Beste aus beiden Welten“
- \ Handlungsfelder und Themenlinien
- \ Projektebene

Innerhalb der sechs thematischen Handlungsfelder hat die REGIONALE 2025 Agentur in der zurückliegenden Diskus-

sion mit dem Fachbeirat und der Operativen Steuerungsgruppe (OSG) die Handlungsfelder „Ressourcenlandschaft“, „Fluss- und Talsperrenlandschaft“ und „Wohnen und Leben“ als thematische Schwerpunkte des Strukturprogramms herausgearbeitet. Sie werden von den eigenständigen Handlungsfeldern „Mobilität“, „Arbeit und Innovation“ sowie „Gesundheit“ flankiert.

Die REGIONALE 2025 Agentur verfolgt dabei einen integrierten Ansatz: Es geht nicht darum, Handlungsfelder isoliert zu betrachten, sondern diese zusammenzudenken. Ein wesentliches Anliegen ist deshalb, Projekte handlungsfeldübergreifend zu qualifizieren. Erste Beispiele dafür sind etwa die Projekte „Gesundheits- und Bürgerzentrum in der Alten Bücherfabrik“ (bedient Handlungsfelder Wohnen und Leben sowie Gesundheit) oder „Flusslandschaft Agger erlebbar machen“ (zählt auf die Handlungsfelder Fluss- und Talsperrenlandschaft sowie Wohnen und Leben ein).

„Haus der Programmatik“



► AKTUELLER STAND DER STRATEGIEPAPIERE

Für die thematischen Handlungsfelder werden derzeit von der REGIONALE 2025 Agentur jeweils eigene Strategiepapiere vorbereitet. Sie sollen zum einen die bereits im aktiven Qualifizierungsprozess befindlichen Projekte in einen größeren konzeptionellen/strategischen und räumlichen Kontext setzen. Darüber hinaus sollen sie den Kommunen, Kreisen und Dritten ermöglichen, neue und sinnvolle Projektvorhaben proaktiv zu initiieren. Zudem sollen mit Hilfe der Strategiepapiere fachliche Diskurse über die Heraus-

forderungen und Ziele des Bergischen RheinLandes in den verschiedenen Handlungsfeldern unterstützt werden. Die Dokumente werden eng mit dem Land NRW, der Bezirksregierung Köln sowie dem Fachbeirat der REGIONALE 2025 und der Operativen Steuerungsgruppe abgestimmt. Nach diesem intensiven Abstimmungsprozess wird die REGIONALE 2025 Agentur die finalen Strategiepapiere Anfang des Jahres 2021 veröffentlichen. Im ersten Quartal 2021 ist geplant, die Strategiepapiere auf einer REGIONALE Konferenz in Kombination mit einer Sitzung des Politischen Beirats vorzustellen.

PROJEKTEBENE

Seit der vierten Sitzung des Lenkungsausschusses am 21. April 2020 befinden sich 37 Projekte mit folgender Aufteilung im aktiven Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2025:

- \ 3 Projekte mit A-Status
- \ 10 Projekte mit B-Status
- \ 24 Projekte mit C-Status

Die Projektlandschaft deckt alle thematischen Handlungsfelder des Strukturprogramms ab und verteilt sich räumlich ausgewogen über die Raumkulisse des Bergischen Rheinlandes. In den Vorhaben und Prozessen sind neben der öffentlichen Hand auch Akteure aus der Wirtschaft und Wissenschaft aktiv beteiligt.



Die 37 Projekte im aktiven Qualifizierungsprozess, Stand 07/2020
Abbildung: REGIONALE 2025 Agentur

Projekte im A-Status

\ INNOVATION HUB BERGISCHES RHEINLAND, GUMMERSBACH, OBERBERGISCHER KREIS

Projektbeschreibung: Der Innovation Hub Bergisches RheinLand (IHBR) etabliert ein Netzwerk aus regionalen Unternehmen, Institutionen sowie Lehre und Forschung. Ziel ist es, Unternehmen und Organisationen im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen der digitalen Transformation und Industrie 4.0 zu unterstützen und eine Steigerung ihrer Innovationsfähigkeit zu fördern. Durch eine aktive Vernetzung von Forschung und Wissenschaft mit den Unternehmen sollen künftig gemeinsame relevante Digitalisierungsprojekte realisiert werden. Geplant ist die Einrichtung eines IT-Labs und einer Modellfabrik auf rund 1.200 m² Fläche in der Halle 51 auf dem Steinmüller-Gelände in Gummersbach.



Stand und Ausblick: Der IHBR ist eines der ersten REGIONALE Projekte, das in die konkrete Umsetzung geht. Das Projekt hat im Dezember 2019 den Zuwendungsbescheid über die EU-Förderung aus dem Förderprogramm „Regio. NRW Innovation und Transfer“ in Höhe von 4,9 Millionen Euro erhalten. Die Bauarbeiten auf dem Steinmüllergelände haben am 1. Januar 2020 begonnen und der Einzug in den neuen Gebäudekomplex ist für Frühjahr 2021 geplant. Im Frühjahr 2020 wurde eine Zusammenarbeit mit dem B7

Seit Anfang des Jahres wird auf dem Steinmüller-Gelände die Halle 51 umgebaut, in die der Innovation Hub als Mieterin einziehen wird.

Campus in Windeck im Rhein-Sieg-Kreis vereinbart. Zudem hat der IHBR e.V. bereits erste Mitarbeiter eingestellt und bezieht zurzeit die Interimsräumlichkeiten auf dem Steinmüllergelände. Zudem haben in den vergangenen Monaten erste Arbeitskreise – aufgrund von Corona virtuell – getagt.

\ MOBILSTATIONEN IM RHEINISCH-BERGISCHEN KREIS

Projektbeschreibung: Mit den Mobilstationen sollen mehrere Verkehrsmittel an zentralen Orten miteinander verknüpft werden, um den Umstieg zwischen unterschiedlichen Verkehrsmitteln zu vereinfachen. Insgesamt sollen in den acht Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises 21 Mobilstationen unterschiedlicher Größe eingerichtet werden. Das Projekt basiert auf einem modularen Bausteinsystem, mit dem jede Kommune die Mobilstationen individuell und bedarfsgerecht ausstatten kann.

Stand und Ausblick: Die ersten Zuwendungsbescheide aus dem EFRE-Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ für die Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis sollen im Laufe des Jahres 2020 übergeben werden. Die Tiefbauarbeiten für die erste Ausbaustufe in mehreren Kommunen sind abgeschlossen. Damit wurde u.a. die Basis für ein Pedelec-Verleihsystem gelegt. Insgesamt zehn Mobilstationen werden bis Ende August 2020 mit diesem Mobilitätsbaustein ausgestattet. Das Verleihsystem wurde am 09. Juli 2020 in Betrieb genommen. Perspektivisch sind Mobilstationen in der gesamten Gebietskulisse der REGIONALE 2025 geplant.

Am 09. Juli 2020 wurde am Bahnhof in Rösrath mit dem E-Bike-Verleihsystem der erste Baustein im Rahmen des Projektes „Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis“ eingeweiht.





Neues A-Projekt:
„Haus der Kultur(en)“
in Burscheid.
Visualisierung:
Archwerk
Generalplaner AG

\ HAUS DER KULTUR(EN), BURSCHEID, RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

Projektbeschreibung: Ziel des Projektes ist die Weiterentwicklung des „Haus der Kunst“ zu einem „Haus der Kultur(en)“. Im Rahmen des Projektvorhabens soll eine multifunktionale sowie sozio- und interkulturelle Begegnungsstätte mit hoher Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte geschaffen werden. Ziel ist es, durch den Umbau flexible und multifunktional nutzbare Räumlichkeiten zu gestalten. Das Projekt verfolgt darüber hinaus einen interkommunalen Ansatz, da es im Verbund mit der Stadt Wermelskirchen entwickelt wird.

Das „Haus der Kultur(en)“ ist ein integraler Bestandteil des „Interkommunalen integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid/ Wermelskirchen 2030“ und des „Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid“.

Stand und Ausblick: Das Projekt „Haus der Kultur(en)“ hat im Rahmen der Lenkungsausschusssitzung der REGIONALE 2025 am 21. April 2020 den A-Status erhalten. Die Finanzierung der baulichen Maßnahmen erfolgt mithilfe des Städtebauförderprogramms NRW. Das Projekt erhält im Rahmen des Programms eine Zuwendung in Höhe von 3.285.000 Euro. Der Baubeginn ist für 2022 geplant. Außerdem soll eine Stelle für interkommunales Kulturmanagement etabliert und ein interkommunaler Kulturentwicklungsplan erarbeitet werden.

Mehr Informationen zu den Projekten auf www.regionale2025.de/projekte



NEUES B-PROJEKT

Modellvorhaben On-Demand vs. Ortsbus in
Neunkirchen-Seelscheid
Foto: RSVG

Projekte im B-Status

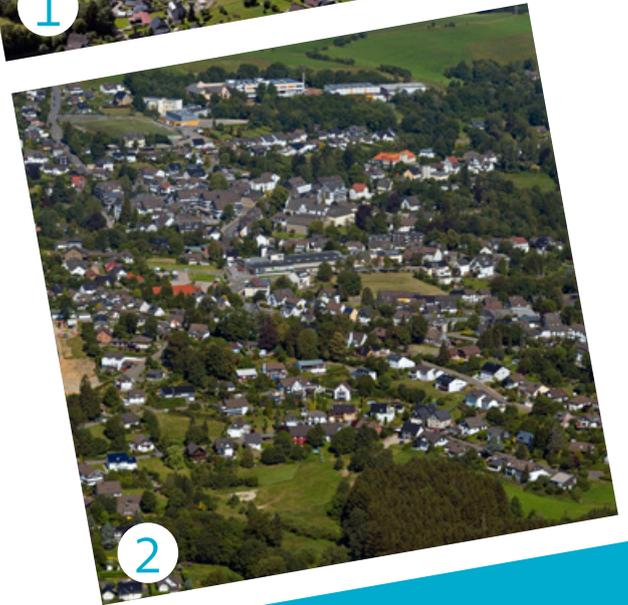
- \ Zukunftsquartier Altstadt Bergneustadt
- \ Innovationszentrum Digitale Bildung für Handwerk und Mittelstand
- \ Bergische Ressourcenschmiede - Hub für zirkuläre Wertschöpfung
- \ Regionales Informationssystem über Wasser-Extremereignisse
- \ Quartierscampus Nümbrecht
- \ RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen
- \ Gesundheits- und Bürgerzentrum in der Alten Bücherfabrik
- \ Agger-Sülz-Radweg
- \ Stadt Blankenberg - Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf

Projekte im C-Status

- \ Erholungs- und Erlebniskorridor Bröltal
- \ Grüner Mobilhof
- \ Das neue Theater für Gummersbach und das Bergische RheinLand
- \ Standort für Erholung und Weitsicht auf dem Heckberg
- \ Medizinisches Fort- und Weiterbildungszentrum Gummersbach
- \ Konversion Zanders-Gelände in Bergisch Gladbach
- \ Wohnen im Bestand - Wohn- und Umbauberatung für alle Generationen
- \ Bergische WasserkompetenzRegion :aqualon 2.0
- \ Renaturierung Munitionsdepot Reichshof
- \ Interkommunale Stadtentwicklung Burscheid/Wermelskirchen
- \ Schnellbusse im Bergischen RheinLand
- \ Klosteranlage St. Antonius von Padua in Wipperfürth
- \ Flusslandschaft Agger erlebbar machen
- \ Die Bergische Ader – Siedlungsentwicklung entlang der B56
- \ Waldkrankenhaus Windeck – Ein Denkmal für die Zukunft
- \ Zukunftsquartier Textilstadt Wupperorte
- \ Regionaler Hochschul-Innovations-Campus (RHIC)
- \ Odenthal-Altenberg – Starke Ortsmitte und kulturelles Erbe im Dhünnkorridor



1



2



3



4

NEUE C-PROJEKTE

(seit 21.04.2020)

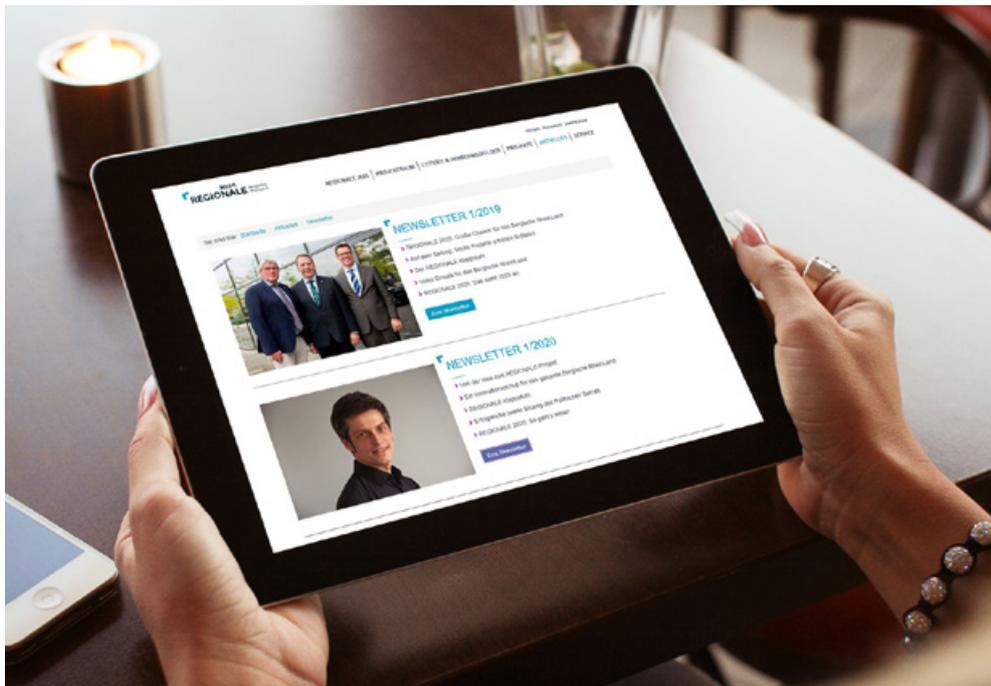
01 Wassererleben der Zukunft an der Aggertalsperre // **02** Entwicklung der Ortsmitte Marienheide // **03** Neues Bahnquartier Morsbach // **04** Transformation Schloss Hückeswagen // **05** Wohnen und Arbeiten an der Sieg – Modellräume Schladern/Rosbach // **06** Freizeitlandschaft Bevertalsperre



5



6



Der REGIONALE 2025 Newsletter erscheint vier Mal pro Jahr.

► ÜBERLICK

Die REGIONALE 2025 Agentur hat seit dem Jahr 2019 ihre Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit intensiviert, dadurch die Aufmerksamkeit für die Themen der REGIONALE erhöht und ein positives Medienecho erzielt. Dazu trägt auch die Website der REGIONALE 2025 bei, auf der mittlerweile jedes Projekt auf einer eigenen Unterseite dargestellt ist und Informationen zu den Vorhaben bereitgestellt werden. Im zweiten Halbjahr 2019 wurde ein Newsletter für die REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand entwickelt. Der Newsletter wird quartalsweise veröffentlicht. Er wird sowohl per E-Mail versendet, als auch auf der Website der REGIONALE 2025 www.regionale2025.de veröffentlicht.

Gegenwärtig erarbeitet die REGIONALE 2025 Agentur ein Kommunikationskonzept, das die strategische Ausrichtung der Kommunikation umfasst und Botschaften für einzelne Zielgruppen sowie den Einsatz von Kommunikationsinstrumenten definiert. Zentrale Ziele der Kommunikation sind unter anderem, das Bergische RheinLand als zukunftsorientierten Lebens- und Wohnraum zu positionieren, die Aufmerksamkeit für die Talente und Kompetenzen des Raums zu erhöhen und das Bergische RheinLand als Vorbild für interkommunale Zusammenarbeit, den Umgang mit Konversionsobjekten und -flächen sowie Ressourcen zu verankern. Aufgrund der Corona-Pandemie sind bis Ende Oktober 2020

zahlreiche Veranstaltungen abgesagt worden, an denen die REGIONALE 2025 geplant hat teilzunehmen. Darunter fallen unter anderem der NRW-Tag (Köln), der Bergische Landschaftstag (Nümbrecht) sowie unverDHÜNNT (Große Dhünntalsperre).

► ZWISCHENPRÄSENTATION

Die REGIONALE 2025 Agentur beginnt in diesem Jahr mit der Planung und Vorbereitung der Zwischenpräsentation (2022). Um einen einheitlichen Auftritt über die verschiedenen Kommunikationskanäle und -formate während der Zwischenpräsentation und darüber hinaus sicherzustellen, erarbeitet sie bis Ende des Jahres eine „Projektträgerfibel“. Darin finden sich Leitlinien der Kommunikation für Projektträger. Dieser wird neben praktischen Informationen rund um die Zwischenpräsentation auch Informationen zur Arbeitsteilung zwischen Projektträger und der REGIONALE 2025 Agentur und Hinweise zur Verwendung von Designelementen beinhalten.

AUSBLICK

Das Bergische Rheinland steht vor großen Herausforderungen und die Corona-Pandemie führt nochmal deutlich vor Augen, dass strukturelle Veränderungen insbesondere in der Balance von Arbeit und Wohnen sowie „Unmittelbarerholung“ in Angriff genommen werden müssen. Dabei besitzt der Projektraum großes Potenzial und zahlreiche Talente, die es zu nutzen und zu aktivieren gilt.

Die REGIONALE 2025 wird dazu einen Beitrag leisten und setzt mit ihrer programmatischen Ausrichtung auf Konversion, die Transformation von Bestehendem und die optimierte Nutzung der natürlichen Ressourcen: auch oder sogar besonders für die Zeit nach der Corona-Pandemie. Diese Potenziale nutzt die REGIONALE 2025 Agentur, um den Fokus ihrer Handlungsfelder und ihre Schwerpunkte in 2020 weiter zu schärfen und zuzuspitzen. Durch die Veröffentlichung der Strategiepapiere im Rahmen einer Konferenz im ersten Quartal 2021 wird dieser Prozess weitergeführt und die REGIONALE 2025 dabei als Strukturprogramm weiter an Kontur gewinnen. Darüber hinaus wird durch die zunehmende aktive Kommunikation über Projekte und Themen die Aufmerksamkeit im Raum bis zur Zwischenpräsentation 2022 erhöht.

Zwischenfazit: das Landesstrukturprogramm befindet sich auf einem guten Weg, 37 Projekte im aktiven Qualifizierungsprozess sprechen für sich. Die Weiterentwicklung der Projekte und die Durchführung der Gremiensitzungen werden 2020 in gewohnter Weise erfolgen. Neben dem Fachbeirat und der Gesellschafterversammlung tagt im November auch der Lenkungsausschuss. Hier ist davon auszugehen, dass weitere Projekte in den Qualifizierungsprozess aufgenommen werden und einige Vorhaben einen höheren Status erreichen. Bis dahin entwickeln die Projektträger ihre Projekte weiter. Die MitarbeiterInnen der REGIONALE 2025 Agentur und der drei Kreisverwaltungen im Oberbergischen Kreis, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Rhein-Sieg-Kreis unterstützen diesen Prozess und führen einen aktiven Dialog. Denn die REGIONALE 2025 ist und bleibt eine Gemeinschaftsaufgabe und der künftige Erfolg hängt entscheidend von der (interkommunalen) Zusammenarbeit ab. Die REGIONALE 2025 Agentur setzt deshalb weiterhin auf einen engen Austausch mit allen Beteiligten.





2025 REGIONALE

Bergisches
RheinLand

REGIONALE 2025 AGENTUR GMBH

An der Gohrsmühle 25
51465 Bergisch Gladbach
02202 - 235658 - 0
www.regionale2025.de

v.i.S.d.P:
Dr. Reimar Molitor
Thomas Kemme (Ansprechpartner)

KONZEPTION UND REDAKTION

Sascha Gebhardt
Thomas Kemme
Dr. Reimar Molitor

GESELLSCHAFTER

Oberbergischer Kreis
Rheinisch-Bergischer Kreis
Rhein-Sieg-Kreis
Region Köln/Bonn e.V.

FOTONACHWEIS

Sofern nicht anders angegeben:
Alle Fotos REGIONALE 2025 Agentur GmbH

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

